

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. — Bezugspreis: Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen, Bezugspreis: monatl. 1 M., vierteljährlich 3 M.; durch Abgabe n. Jambastellen monatl. 90 Pf.; durch die Post M. 3. — Einzelhefte, auschl. Bestells., Fernsprech- u. Nachschiffe; für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle: Antheil für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
 Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686
 Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher.
 Zellenpreise:
 für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., für Kleinanzeigen 30 Pf., für Kleinanzeigen 75 Pf., bei Blockanschlägen 90 Pf.
 Sonntagsblätter: Aug. Gock. Verantwortl. für Politik u. Religion: Aug. Gock; Stadt- und Land, Bernhardsstr. 2, Gießen; Anzeigenleit.: G. Bed.; sämtlich in Gießen.

Wechsel in den Regierungsstellen des Reiches und Preußens. Gedenkreiden in Berlin und London.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 4. August. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen Salafortfront ruhte auch gestern der Kampf unter Einwirkung starken Regens. Während der Nacht feierlich sich zeigende der Feuer zu großer Heftigkeit; es fanden keine größeren Angriffe statt. Im Artois blieb es bis auf leichtere Feuerartigkeit bei Sulluc und Lens, sowie Vorfeldgefechten östlich von Mouchy ruhig. Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nichts Wesentliches. Seeresgruppe Herzog Albrecht. Südostliche und rheinische Sturmtruppen brachen in die feindliche Stellung südwestlich von Zeinren ein und führten mit einer größeren Anzahl schwarzer Panzersonen zurück. Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Seeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermoli. Nördlich von Czernowitz ist die russische Reichsgrenze überbrückt. In vierstündigem Feldzuge, der einen ununterbrochenen Zwienschlag der deutschen, österreichisch-ungarischen und osmanischen Truppen darstellt, ist bis jetzt der beste Teil Galizien außer einem schmalem Streifen von Prody bis Zbaraz dem Feinde entzogen worden. Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Die Befreiung der Bukowina macht schnelle Fortschritte. In den sich nach Osten zu erweiternden Abschnitten drängen die verbündeten Körper über die Linie Czernowitz-Weirouf-Bilka-Kimpolung dem weidenden Gegner nach. An der Moldau-Front veruchten die Rumänen wiederum ohne jeden Erfolg, sich durch starke Angriffe in den Besitz des Dorfs Gajmalui zu legen. Front des Generalfeldmarschalls von Radensien. Am unteren Sereth nahm die Gefechtsartigkeit gegen die Portage zu. Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 5. August. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nur in einzelnen Abschnitten der flandrischen Front war der Feuerkampf stark; Angriffe sind nicht erfolgt. Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Bei schlechter Sicht blieb die Gefechtsartigkeit gering. Auf dem nördlichen Westfront bei Juvincourt drangen Stotrtruppen niederländischer und polnischer Regimenter in die französische Stellung ein und brachten nahezu 100 Gefangene zurück. Seeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Neues. Ostlicher Kriegsschauplatz. Am nördlichen Teil der Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Letzte an mehreren Stellen das Feuer auf. Seeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermoli. Bei Prody und am Brucz kam es zeitweilig zu heftigen Artilleriegefechten. Im Richtung auf Schotin sind unsere Truppen durch das Waldgebiet südlich des Dniepr im Vordringen. Ostlich von Czernowitz nördliche Divisionen Maranese und den Westteil von Wozan am Pruth. Front des Generalobersten Erzherzog Josef. An der rumänischen Grenze südlich von Czernowitz besteht Gefechtsberührung. Im Surzawa-Tal drängten wir die Russen nach Kampf in die Ebene von Radang zurück. Wama an der Moldawa ist genommen, die Vorkämpfer zwischen Lunga und Prokteni östwärts überritten. Im Hgt. Gajmalui blieben auch gestern rumänische Angriffe ohne Ergebnis. Bei der Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensien und an der Mazedonischen Front. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Abendberichte. Berlin, 4. Aug., abends. (WZ.) (Amtlich.) In Klondern Feuerkampf wechselnder Stärke. In der Bukowina und im Nordwestteil der Moldau gütliche Fortschritte.

Berlin, 5. Aug., abends. (WZ.) (Amtlich.) Kampf in Klondern ist unverändert. In der Bukowina sowohl in der Ebene wie im Gebirge erfolgreiches Vordringen der verbündeten Truppen. Es bleibt bei Beamtenministerien im Reich und in Preußen. Von der Parlamentarisierung wollen Krieger und Kämpfer nichts wissen. Die neuernannten Männer in Regierungskreisen des Reiches und Preußens sind zum größten Teil Beamte, darunter zwei Bürgermeister großer Städte, die sich in die innere Politik des Reiches teilen sollen. Wir sind davon überzeugt, daß die diese Oberhäupter großer Städte als Leiter der obersten Ämter im Staate sicher ein ebenso großes Vertrauen des Volkes genießen werden als erwählte Parlamentarier, die von den in Deutschland so zahlreich und beharrlich ausdauernden Parteien erforscht werden. Sachkenntnis und Fähigkeit haben vor allem andere zu erfordern. Eine ganze Parlamentarisierung gestalten die Parteiverhältnisse bei uns nicht, und eine halbe hat gar keinen Zweck. Es gibt natürlich noch andere gebliebene Säulen, um in hohe Ämter zu gelangen, als die einer Partei oder des Parlaments. Dazu brauchen ja Abgeordnete von solchen Verfassungen nicht etwa grundsätzlich ausgeschlossen zu werden, und die neuen Stellenwechsel nennen uns ja auch zwei Parlamentarier. Das eine dürfen wir uns alle zum Troste vorhalten: in bürokratischer, vollkommener Abgeschlossenheit kann heute kein Minister oder Staatssekretär mehr thronen. Volk und Parlament werden noch häufiger als bisher in die Amtsstuben hineingelassen. Wie der Reichstag in den wichtigsten Lebensfragen des Volkes mehr und mehr ins Vertrauen gezogen werden kann, davon haben uns ja die Ereignisse der jüngsten Zeit Belege gegeben. Auf der andern Seite stellt sich die Politisierung des Volkes an den Reichstag neue Anforderungen. Die Wehrheiten sind wirklich nicht unsehbar, und wenn sich eine Entschädigung hinreichend etwa als ein vererblicher Schaden herausstellen sollte, so darf sich unter Umständen, wie es bisher üblich war, auch das Verweil der Anstellung und Wahlzahl über dem Parlament erheben. Somit muß eine Vergebung werden soll, daß gegen ein solches Experiment in der Kriegszeit die allerhöchsten Bedenken sprechen.

Die neuen Mitarbeiter des Herrn Dr. Michaelis im einzelnen zu würdigen, geht heute schmer an. Es genügt, daß sie aus prüfung- und arbeitsreichen Sphären kommen und sich als tüchtige Männer vom besten Können bewährt haben sollen. Dem Bedarf im Auswärtigen Amt hatte man mit ganz besonderem Interesse entgegengekommen. Der neue Staatssekretär auf diesem Posten, Herr v. Kühlmann, war als Kandidat schon vor einigen Tagen genannt worden und hatte einen heftigen Streit über seine politische Vergangenheit in der Presse hervorgerufen. Mit dem neuen Reichskanzler widerstreben seiner Ernennung, weil er früher eifrig die Annäherung an England befürwortet habe. Seit 1908 hat er bis zum Kriegsausbruch als erster Botschaftsrat in London gewirkt, während des Krieges ist er erst in Stockholm und Konstantinopel tätig gewesen, um dann Befehlshaber im Haag und späterhin Botschafter in Konstantinopel zu werden. Auch die holländische Presse bringt es heute zum Ausdruck, daß Kühlmann ein Anhänger einer Annäherung an England gewesen sei. Der „Neue Courant“ gibt eine Keuschung wieder, die Kühlmann als Gelehrter im Haag getan haben soll, als Tirpitz und der Reichskanzler im Hauptquartier einen Besuch herbeizuführen suchten, der das Weiden eines oder des anderen Staatsmannes im Amt gewährleisten sollte. Kühlmann soll gesagt haben: „Ich bin neugierig, wer morgen krank wird: Bethmann oder Tirpitz.“ Wird Bethmann krank, dann steht es auch um meine Gesundheit schlecht.“ Der „Telegraaf“ sagt, es sei bezweifelnd, daß der Kaiser diesen Staatsmann zum Leiter der auswärtigen Politik erwählt, der bis zum Tage der Kriegserklärung die Heberzeugung gehabt haben soll, daß die Staatsmänner in London nicht daran dächten, Deutschland den Krieg zu erklären. Die Ernennung scheint deshalb, weil Kühlmann der geeignete Mann sei, um die Brücke nach England zu bauen. Dabei aber die Ereignisse der drei letzten Jahre nicht alles so gründlich umgekehrt, daß die folgerichtigen „Neuerorientierung“ unserer Staatsmänner gar nicht so einfach mit ein paar Redensarten abgetan werden können? Aus einem Sallus kann ein Paulus werden. An der Politik verhält es sich zudem so, daß „Klauber“, Arde oder daß eine viel kleinere Rolle im Werk eines Staatsmannes spielen sollen als früherer Maß für die Wirksamkeit, scharfe Logik der Entscheidung. Warum sollten wir, wenn England von seiner heilbeherrschenden Stellung herabstiegt, ihn oder getarnt werden soll, beim Friedensschluß heraus ein faustisches Feind des englischen Volkes als Staatssekretär haben? Die Hauptfrage ist: Der U-Boot-Krieg geht weiter. So lange Lord George sich noch in Tönen gefallt, wie er sie jetzt wieder bei der Gedenkreide in London angeschlossen hat, ist eine friedliche Annäherung ja ausgeschlossen. Mit welchen bombastischen Reden umschreibt Lord George das Schreiben Englands, das deutsche Reich nicht groß und mächtig werden zu lassen! Er dichtet ihm immer noch Vetteroberungspläne an, statt festzustellen, daß Frankreich seit 1871 nicht aufgehört hat, die Redenschloßpolitik gegen uns zu treiben, ebenso wie es zu den russisch-englischen Plänen gehörte, Oesterreich-Ungarn zu zerstückeln. Unser Kriegsziel ist in der großen Veranlassung im Reichstag am Samstag noch einmal kraftvoll ausgesprochen worden. Wir wollen nach des Reichskanzlers Wort einen

trautvollen weisen Frieden, damit deutsches Leben einen sicheren Boden, gesunde und kräftige Entwicklung behält für alle Zeiten.“ Wie ein Kalkülwerk klingt dies gegenüber dem Satz und Hohn der Gegner, die ihre Pläne indessen mit jedem neuen Tag mehr zuzuhanden werden lassen.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte. Wien, 4. Aug. (WZ.) (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz. Heindliche Entlastungsvorhänge: nördlich des Casinotales und auf den Teulghes-Bah Scheiterten an der letzten Gegenwehr unserer Truppen. Die Befreiung der Bukowina schreitet erfolgreich vorwärts. Oesterreichisch-ungarische Kräfte haben sich nördlich von Kimpolung den Uebergang über die neue Moldawia erzwungen. Westlich und nordwestlich von Radang lösen sich die Kolonnen der Verbündeten aus dem Gebirge. Ostlich von Czernowitz stehen wir an der Reichsgrenze, südlich des Dniepr wurde die überbrückt. An der Brucz-Front drängen unsere Sicherungsabteilungen russische Kompanie-Angriffe ab. Italienischer Kriegsschauplatz. Am Nordost-Ende erfolgreiche Patrouillen-Unternehmen, gegen den Monte Sauto sehr starkes italienisches Gegenfeuer. Balkanriegsschauplatz. Unverändert. Der Chef des Generalstabes. Ereignisse zur See. In der Nacht vom 2. auf den 3. August haben etwa 16 bis 20 feindliche Flugzeuge die Stadt und den Hafen von Pola mit rund 80 Bomben, darunter viel Brandbomben, belegt. In der Stadt wurden mehrere Schäden an Privathäusern verurteilt, wobei von der Zivilbevölkerung 2 Personen getötet und 12 verletzt worden sind, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder. An militärischen Objekten ist kein nennenswerter Schaden zu verzeichnen. Bomben fielen auf das Marinehospital und das Marinefriedhof. Von Militärpersonen wurden 2 Mann leicht verletzt.

Wien, 5. Aug. (WZ.) (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radensien. Nichts von Belang. Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Nördlich des Casinotales erneuerte verachtliche russisch-rumänische Angriffe gegen unsere Gebirgstruppen. In der Teuländerfront wurden dem Feinde die Orte Prokteni und Radana entzogen. In der südlichen Bukowina dringen wir über Wama und Moldawia Wara hinaus. An der Surzawa wischen die Russen über Kabana zurück. Südlich von Czernowitz gewonnen wir die Grenze. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Nördlich des Pruth wird um die Kampfstätten der Neujahrskämpfe 1917 gerungen. Bis gestern abend war der Feind aus Teilen von Wozan, aus dem Dorfe Maranese und dem Westhang des Vajsof geworfen. Nördlich des Dniepr vielfach erhöhte Gefechtskämpfe. Italienischer Kriegsschauplatz. Auf dem Monte San Gabriele und auf der Karstschloß löst gestern mehrere Stunden hindurch schweres italienisches Geschützfeuer. Balkanriegsschauplatz. Nordwestlich von Korca veruchteten feindliche Abteilungen den Besitz zu überführen; sie wurden abgewiesen. Der Chef des Generalstabes. Ereignisse zur See. In der Nacht vom 3. auf den 4. August warfen feindliche Flugzeuge auf Stadt und Umgebung von Pola neuerdings etwa 100 Bomben. In der Stadt wurden einige Häuser beschädigt. Militärische Schäden sind nicht verzeichnet worden. Eine Zivilperson wurde verletzt. Flottenkommando.

Englischer Seeresbericht. Rom 3. August, abends: Heute liegen sich unsere Truppen wieder im Dorfe St. Julien fest. Nördlich der Bahn Verna - Noulens wurden deutsche Infanterieanstellungen für einen neuen Gegenangriff durch unser Artilleriefeuer zertrübt. Der Feind konnte keine Angriffe mehr zur Entzündung bringen. In der Nacht gegen uns südlich von Sollebe und südlich von Roudou le Vieux Beland. Der Feind ist jetzt sehr weit von uns im West dem Angriff in der Nacht gewonnenen Beland wieder vertrieben. Feindliche Angriffe wurden nördlich von Courtenecourt, südwestlich von Fontaine und les Croisilles abgewiesen. Abteilungen unserer Truppen stehen erfolgreich in feindliche Gräben südlich von Lombardzade vor. Am 31. Juli nachten die Alliierten 6122 deutsche Gefangene, darunter 132 Offiziere, vom 4. August, nachmittags.

In der Nacht nahmen wir den übrigen Teil des Schützengrabens westlich von Wozan le Vieux wieder, in den der Feind am 2. August nachts einbrachen war. Unsere Stellungen gegen die der Feind am 2. August in etwa einer Stärke von einem Bataillon einbrachen war, und wieder ganz in unserer Hand. An der Front von Verna drangen die Franzosen über der Ebene von Sorel fort weiter vor. In der Nacht fiel harter Regen. Rom 4. August, abends. Das Wetter ist andauernd nah und kühlend. Die gewonnenen weiter Boden nordwestlich St. Julien.

Geburtstagspende für das Rote Kreuz

Auch in diesem Jahre spende jeder Gießener an seinem Geburtstage eine Gabe für das Rote Kreuz!

Das neue Erinnerungsblatt, aus Maler Boehle's Nachlaß erworben, die Arbeit der Heimat darstellend, das jedem zum Dank und zur Erinnerung an den Geburtstag in Deutschlands größter Zeit gegeben wird, möge jedem Hause zur Urkunde werden, daß auch Gießens treues Bürgertum einig und geschlossen mitgeholfen hat: **Durchzuhalten bis zum Sieg!**

Darum: Kommt und gebt, jeder nach seinem Können und Vermögen, als Dankopfer am Wiegenfest und zum Zeichen treuen Einstehens für unsere Söhne und Helden draußen.

Die Geburtstagspende (Abt. des Roten Kreuzes, Alte Klinik).

Geburtstagspenden werden täglich an unserer Kasse in der Alten Klinik entgegengenommen, wofür selbst auch, nachdem der Spender seinen Namen eigenhändig in das Goldene Buch eingezeichnet hat, die Aushändigung des künstlerischen Dankerinnerungsblattes mit der zugehörigen Urkunde erfolgt.

2596v

Wieder beklagen wir den Verlust eines unserer Getreuen. Bei schweren Kämpfen ist am 6. Juli ds. Js. im Dienst gefallen unser lieber

Helmuth Schlossmann

Leutnant der Reserve in einem Res.-Dragoner-Rgt.

Zuerst als Mitglied und später als Obmann des Ausschusses hat er in den Jahren 1913 und 1914 mit verstandener Liebe zu unserer Sache und mit kräftiger Entschlossenheit pflichtgetreue und erfolgreiche Arbeit für seine Schule geleistet.

Als auswärtiges Mitglied der Schulgemeinde und als Mitglied des Bundes Dürerschule nahm er fortdauernd Anteil an der Entwicklung der Dürerschule, pflegte er das persönliche, kameradschaftliche Verhältnis zu uns.

Wir behalten ihn als eins der beispielgebendsten ältesten Glieder unserer Gemeinschaft in treuem Gedächtnis.

Die Schulgemeinde der Dürerschule.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Dr. Hans Stichel
Lehramtsassessor
und **Frau Mathilde**
geb. Braun

Gießen, 5. August 1917.

Achtung!

Verkauf Montag von 4 Uhr an und Dienstag von 8 Uhr an eine große Sendung Einnach, Salat- und Pfefferanrücken im Dole Reutbad 19.

5835

Frau Frosch.

Morgen Dienstag trifft auf dem Brandplatz, Eingang zum Botanischen Garten, eine Sendung Einnach- und Salatgurken, Rettiche usw. ein. Bestellungen werden auch im Dole Reutbad 19 entgegengenommen.

Frau Frosch.

5836

FrISCHE FiSCHE

aus heutiger Zufahrt
blutfreie Angel- & Schellfische
in drei Preisklassen

feinsten blütenhellen Cabliau

in Fischen à 4-8 Pfd. fertig u. im Ausschütt.

FrISCHE FiSCH-Koteletts.

Garantiert beste Qualität in frammer Eispackung zu äußerstem Tagespreis.

Verkauf nach auswärts

erfolgt ohne Berechnung der Verpackung.

Regulierung kann zeitl. monatlich erfolgen.

Schadungsspoil 04029

Gebrüder Verdur

Sabotstr. 27. Fernstr. 231.

Alle Benutzer der Universitäts-Bibliothek mit Ausnahme der Studierenden haben die vor dem 9. Juli 1917 entliehenen Bücher **spätestens am 10. August** einzuliefern. Vom 13. August bis 29. September ist die Bibliothek von 9-1 Uhr geöffnet.

Gießen, den 25. Juli 1917.

Der Direktor: Dr. Haupt.

5838D

Bekanntmachung.

Das auf den Namen August Schäfer in Hungen eingetragene Handelsgeschäft ist mit Wirkung vom 1. Juli 1917 mit allen Aktiven und Passiven unter Beibehaltung der Firma auf Hermann Schäfer in Hungen übergegangen.

Eintragung im Handelsregister ist erfolgt.

Hungen, den 30. Juli 1917.

Großherzogliches Amtsgericht.

5837B

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. August ds. Js., werden in den Marken-Ausgabestellen ausgeben:

1. Kartonschokolade.

2. Kartonschokoladeweise.

3. Würfelmarken.

Es wird auf die am 7. ds. Mts. im Gießener Anzeiger und in der Oberhessischen Volksstimme erscheinende Bekanntmachung über die Kartonschokoladeregulierung hingewiesen.

Gießen, den 4. August 1917.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellant).

5838B

Schokolade-Verteilung.

1. In den nächsten Tagen kommt auf den Bezugsabschnitt 13 der Rührmittelfabrik B (rote Karte) Schokolade zur Ausgabe.

2. Wer die auf ihn entfallenden Waren — die abzugebende Menge und der Preis werden später bekannt werden — zu bestehen wünscht, hat bei einem Steinhandels- oder Schokoladengeschäft, sowie einer Konditorei oder Bäckerei der Stadt Gießen bis zum 10. Aug. 1917 eine Bestellung aufzugeben. Die Geschäfte haben die aufgenommene Bestellung abzutreiben und auf der entsprechenden Liniens- und Besandkarte die Bestellung durch Eintragung ihrer Firma zu bestätigen. Wer die bestimmte Preis nicht einhält, verliert den Anspruch auf die ihm zulebende Ware.

3. Die Geschäfte haben die Bestellmarken auf die in Betracht kommenden Bestellbogen anzukleben und spätestens am 12. August 1917 dem städtischen Lebensmittellant zur Prüfung einzureichen. Auf Grund der eingereichten Marken erhalten die Geschäfte die Waren zugestellt.

4. Bestellbogen können auf dem städtischen Lebensmittellant (Zimmer 12) gegen Erläuterung der Selbstkosten in Empfang genommen werden.

Gießen, den 3. August 1917.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellant).

5839

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung Groß-Kreisamtes Gießen vom 26. Juli 1917, abgedruckt im Kreisblatt Nr. 130 vom 30. Juli 1917, betr. Ausführung zur Reichsgesetzgebung 1917, und zwar über:

Verkaufsfarten, Verkaufs- und Plakatschriften für Selbstverleger bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gießen, den 3. August 1917.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittellant).

Am Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10. ds. Mts. wird Gemälde zum Tzodnen angenommen. Die Aufbietung hat vormittags zwischen 8-10 Uhr zu erfolgen.

Gießen, den 3. August 1917.

5832B

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Frau Universitätsdiener Marie Ruhl Witwe

sowie für die zahlreichen Blumen Spenden sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Familien Ruhl und Eldmann.

Gießen (Landmannstrasse 3), den 5. August 1917.

5840

Todes-Anzeige.

Samstag vormittag 10 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, Schwieger-ohn und Schwager

Schloffer

Heinrich Kraus

im 28. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kraus und Kind

Familie Ludwig Kraus III.

Familie Karl Viehmann

Kinzenbach und Homberg a. d. Ohm, den 5. August 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. August, nachmittags 3 Uhr in Kinzenbach statt.

5847

Dankfagung.

Für die große Teilnahme bei unserem so schweren Verluste, die vielen Blumen-Spenden, das große Grabgeleit, insbesondere dem Herrnarrer Heidenmüller für seine so trostreichen Worte am Grabe, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Trauernden:

Philipp Mandler.

Mein-Linden, 5. August 1917.

5843

Aekerspörge!

zur Saat offeriert

Heinrich Sahn,

Zamenhofa., Reutbad 8.

Lichtspielhaus · Bahnhofstr. 34, Tel. 2077

Ab Dienstag

Nur 4 Henny-Porten-Tage

Aus der Zehn-Tage-Schlacht bei Monastir.

Henny Porten

in
Der Liebesbrief der Königin



Auf allgemeinen Wunsch:
Henny Porten

in dem köstlichen Lustspiel in 3 Akten

Der Schirm mit dem Schwan

Intrigenspiel in 3 Akten und 475 Küssen. In diesem Film trägt Henny Porten ihre schönsten Toiletten, die sie besitzt.

Das ill. Publikum wird höll. gebeten wegen des zu erwartenden grossen Andrangs in den Abendvorstellungen nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen besuchen zu wollen. — Telefonische Vorbestellungen können nur auf Logen berücksichtigt werden.

Die anerkannt vorzügliche Künstlerkapelle spielt den Henny-Porten-Tagen bereits ab nachmittags 4 Uhr.

Beginn der letzten Abendvorstellung 9 Uhr.

5833a